

Die Hennigs
Missionsdienst in der Provinz Kanchanaburi /
Thailand

Infobrief 02 - 04 / 2014

Liebe Verwandte, Freunde und Beter,

hier senden wir Euch nun noch die aktuellen Informationen von den letzten Monaten. Es tut uns leid, dass wir Euch nicht wie geplant und wie wir wünschen auf dem Laufenden halten konnten. Für uns beide wächst uns oft die Arbeit über dem Kopf zusammen. Und so vieles geschieht nebenbei, was nicht eingeplant werden konnte. Und vieles was wir sonst noch so erleben und uns schwer beschäftigt, können wir nicht schreiben. So ist das Leben in Thailand halt. Leider hatten wir nun keine Zeit noch Bilder einzufügen, aber im nächsten Infobrief wollen wir Euch wieder welche zu senden

Unser Leben

wir sind sehr dankbar, dass Gott sehr deutlich zu uns redet, und dass Er Menschen beschenkt in Begegnungen mit uns, wo wir gar nicht viel getan haben. Wir haben sehr viel Hilfe beim Halten von Predigten und Referaten erlebt. Wir predigen beide in Thai, und Reiner hat inzwischen schon mehrfach in Thai frei predigen können.

Wir sind sehr dankbar für die zuverlässige Hilfe im Haushalt, die uns sehr entlastet, und für unseren Mitarbeiter im Garten, der uns ein Schutzdach für unsere Katzen baute, damit sie in der kommenden Regenzeit im Trockenen ruhen und fressen können.

Noch haben wir seit Monaten die heiße Jahreszeit mit hoher Luftfeuchtigkeit und z. T. Temperaturen über 38 Grad. Das ist sehr anstrengend, und Christine war auch oft sehr schwach. Glücklicherweise konnten wir genügend Brauchwasser zum Duschen und zum Gießen unserer Blumen und Bäume einkaufen. So konnten wir viele Papayas und erstmals einen großen Fruchtstand Bananen ernten.

Kirche und Kinderdorf

Das Angebot des alten Grundstücksbesitzers, 50 Rai zu kaufen, konnten wir leider nicht annehmen, da wir keine zusätzlichen Spenden dafür bekamen.

Adschan Jupin und Adschan Bi von Lum Sum Dorf 11 haben die Sache des Kinderdorfs zu ihrer eigenen gemacht und engagieren sich kräftig. Von Pastor Preecha Kirdyoo bekamen wir alle Informationen darüber, wie er seine Stiftung genehmigt bekam und was wir alles beachten müssen. Leider sind wir noch nicht dazugekommen, dies gründlich durchzuarbeiten, weil wir zu wenig Zeit dazu hatten, aber die Vorbereitung aller erforderlichen Papiere für den Antrag

auf Anerkennung unserer Stiftung wird eine unserer nächsten großen Aufgaben sein.

Khun Dentai besuchte uns überraschend am 28. Februar. Wir erklärten ihm, weshalb wir uns von Gott geführt sehen, gleich mit der großen Kirche mitten im Kinderdorf zu beginnen, und nicht mit einer kleinen Kirche als ersten Schritt am Rande des Dorfes. Wir hatten eine schöne Begegnung, und Khun Dentai hörte aufmerksam zu. Wir beteten zusammen, und er versprach, in der nächsten Woche mit uns Kontakt aufzunehmen. Dazu kam es aber nicht,

Widerstand

Wir wissen nicht, warum er nicht mehr kam, aber wir vermuten, dass er wegblieb, weil er bedroht wurde. Er hatte seinen Sohn bereits im letzten Sommer beauftragt, uns zu helfen, und der sagte uns wenig später, dass wir hier im Dorf in Lebensgefahr stünden. In unsere Sonntagsgottesdienste kommt außer den Teenagern, die wir unterstützen, niemand mehr aus unserem Dorf. Auch Khun Somnük erschien in den letzten Wochen nicht mehr im Gottesdienst. Wir freuten uns aber darüber, dass vor einigen Wochen Pop und Ploi auf unsere Frage im Gottesdienst hin sagten, dass sie weiter mit Jesus gehen wollen.

Unsere Grundschule hatte uns sehr gerne mit Zustimmung aller Lehrer für den gesamten Englischunterricht an der Schule angestellt. Auf einer Veranstaltung unserer Grundschule sagte der Leiter unseres Landkreises: „Sie müssen wissen, wir sind hier alle Buddhisten.“ Unmittelbar danach wurden wir plötzlich auf nur eine Stunde am Freitagnachmittag abgeschoben und diesen März erfuhren wir, dass eine Verlängerung unseres Arbeitsvertrages nicht mehr möglich ist. Damit entfiel für uns die Möglichkeit, über diesen Weg ein Visum zu bekommen. Wir waren im Vorjahr gebeten worden, Englisch für die Mitarbeiter des Staatlichen Schulamts in unserem Bezirk zu geben, was plötzlich gestoppt wurde. Eine Institution in unserem Bezirk, bei der Erwachsene das Abitur nachmachen können, war sehr interessiert an einer Mitarbeit von Reiner und hatten schon viel vorbereitet. Plötzlich wurde es gestoppt.

VISA

Als sich abzeichnete, dass wir über den Schulunterricht keine Visa mehr bekommen konnten wie bisher, wandten wir uns an unsere Organisation CTTM, und sie versprach, uns Visa für Missionare zu besorgen. Deshalb mussten wir Thailand vor dem 30. März verlassen, um als Touristen wieder einzureisen.

Wir unternahmen eine **VISA-Reise nach Kambodscha 27. März - 1. April**. Um das Unangenehme mit dem Sinnvollen zu verbinden, fragten wir bei Ethnos Asia nach, einer Gesellschaft, die mit CTTM eng verbunden ist und auch in Kambodscha arbeitet, ob wir dort für sie etwas erledigen könnten. So wurden wir eingeladen in einem abgelegenen, für Ausländer normal unerreichten Dorf, eine Gemeinde zu besuchen. Dort gaben wir an einem

Tag den Dorfkindern Englisch-Unterricht. Evelyn, eine philippinische Missionarin, erteilt sonst den Unterricht. Wir sind beeindruckt von dem Material und der hohen Qualifizierung. Uns hat sehr viel Freude bereitet, denn die Kinder waren total dabei.

Am Sonntag erlebten wir einen völlig unkonventionellen Gottesdienst vor Pastors Haus. Wurden gebeten auch etwas zu sagen. Wir denken, dass wir die kleine Gemeinde ermutigen konnten, trotz aller Armut, besser gerade deswegen, den Weg weiter zu gehen.

Mit dem Pastor unternahmen wir einige Hausbesuche und bekamen einen sehr direkten Eindruck von dem Leben der Menschen dort. Der Pastor teilte uns ein Stück seines Lebens mit und erzählte unter anderem: In Kambodscha haben die meisten Menschen ein Monatseinkommen von 60 bis 80 US\$. Dieses Gehalt reicht nicht zum Leben Deshalb gibt es viele Menschen, die 2 oder 3 Berufe ausüben, und sehr viele Frauen, die sich deshalb gezwungen sehen, in die Prostitution zu gehen. In seinem Dorf leben ca. 1000 Familien. Die meisten der Erwachsenen sind HIV-positiv. Viele von ihnen können schon nicht mehr arbeiten gehen, wissen nicht, wo das Geld herkommt und haben auch nicht genug zu essen. Zudem leben auffällig viele Kinder in dem Dorf. Die Armut und die Hoffnungslosigkeit in dem Dorf bewegt uns und beschäftigt uns immer noch. Wir bitten Gott um Weisheit und Wegweisung.

Von seiner Natur her ist Kambodscha ein sehr schönes Land. Aber es ist auch ein gebeuteltes Land. Noch heute liegen unzählige Landminen im Land, und deshalb sind weite Landstriche nicht begehbar und nicht nutzbar. In den Jahren 1975 bis 1979 wüteten die Kommunistischen Roten Khmer im Land und brachten etwa ein Viertel der Einwohner um. Diese Traumata sind bis heute nicht verarbeitet.

Bei der Rückreise reisten wir in Thailand als Touristen ein und bekamen eine Aufenthaltserlaubnis von 30 Tagen. Deshalb müssen wir nun spätestens am 30. April Thailand verlassen, diesmal nach Laos. Sobald die Bearbeitung unserer Visa erledigt ist, können wir wieder nach Thailand einreisen. Dies kann allerdings noch mehrere Wochen dauern.

GEBETSTREFFEN VON PASTOREN AUS UNSERER PROVINZ IN UNSEREM HAUS 10. Februar . Eine neue und gute Erfahrung für uns.

CHRISTINE NIMMT 5 TAGE AUSZEIT 11. - 15. Februar in einem Resort (Ferienanlage) in Lum Sum, um mal wieder richtig ausschlafen zu können und die Stille mit Gott zu genießen. Das nächtliche Hundegebell hier lässt sie kaum noch durchschlafen.

DIE BAMBOO SCHOOL BONG TI feierte am **22. Februar** ein Fest zum Dank und Lob Gottes, und wir sollten und durften mitfeiern. Es war herrlich!

MSSIONARY ADVANCE CAMP VON CTTM 15. - 17. März in Bangkok. Reiner wurde angefragt, zu dem Thema **"THE FALSE FALLS OFF": THE WORD OF GOD REBUKES OUR FALSE BELIEFS**" (Das Falsche fällt weg: Das Wort Gottes weist die falschen Dinge zurück, die wir glauben) zwei Referate zu halten. Reiner sagte zu "unter der Bedingung, dass ich zusammen mit meiner Frau Christina über dieses Thema spreche." So kam es denn auch. Die Zeit für die Vorbereitung reichte nicht zu einem ausgefeilten Konzept, aber Gott gab uns sehr viel, als wir gemeinsam redeten, und wir haben uns selbst gewundert, was aus unserem Mund heraus kam, und wir haben einander sehr gut ergänzt. Uns wurde sehr deutlich, dass wir nichts in uns selbst haben, sondern in allem vom Gott abhängig sind und beschenkt werden. Da war ja auch bei Jesus so, der nichts von sich aus tun konnte.

Erstmals waren wir eingeladen zur **EINWEIHUNG EINES NEUEN HAUSES** am **06. April** bei unserem neuen Nachbarn.

NEUER REISEPASS beantragt. 16.-19. April Nach 4 Jahren Thailand Aufenthalt sind unsere Reisepässe schon wieder voll und wir mussten 2 Tage in Bangkok sein, für die neuen Beantragungen. Sehr erfreut waren wir für die gute und sehr freundliche Bedienung auf der deutschen Botschaft. Während dieser Zeit besuchten wir auch noch Malin, Christines frühere Mitarbeiterin. An einem anderen Abend luden wir Pattama in unser Hotel zum Abendessen ein. Wir hatten einen sehr aufschlussreichen und schönen Austausch.

UNSER LETZTER GOTTESDIENST an Ostersonntag 20. April war erstaunlich gut besucht. 10 Gäste kamen, Jugendliche und Erwachsene, so viele wie lange nicht mehr. Reiner predigte über die Auferstehung Jesu und ihre Auswirkungen frei, ohne Konzept und auf Thai. Wir wünschen auch Euch allen immer deutlicher wird, was die Auferstehung Jesu wirklich bedeutet, und welche Auswirkungen sie auch für unser Leben haben kann, wenn wir das erlauben.

In herzlicher Verbundenheit grüßen Euch aus Lum Sum
Eure *Christine und Reiner Hennig*

<p><u>Unsere thailändische Adresse:</u> Dr. Reiner Georg Hennig Christine Margarete Hennig 299 Moo 2 Muban Kaosamchan - Tambon Lum Sum Amphoe Sai Yok Kanchanaburi 71150 Thailand Tel. (0066) 034 - 585054 Email: henniglumsum@yahoo.com www.hennig-lumsum-online.de</p>	<p>ด็อกเตอร์ ไรน่า จอจซ์ เฮ็นนิก คริสติน่า มาร์กาเรต้า เฮ็นนิก 299 หมู่. 2 ตำบลลุ่มสุ่ม อำเภอไทรโยค จังหวัดกาญจนบุรี 71150 โทร 034 - 585054 Email: henniglumsum@yahoo.com www.hennig-lumsum-online.de</p>
<p><u>Unsere Bankverbindung:</u> Missionsverein Lasst uns gehen Sparkasse Bamberg Konto 810 918 227 BLZ 770 500 00 Verwendungszweck: Missionare Hennig <u>Bitte unbedingt angeben!</u> Spendenbescheinigungen werden von hier ausgestellt</p>	<p><u>Unsere Bankverbindung:</u> Reiner Hennig ING Diba Konto 5403753110 BLZ 500 105 17 Für Zuwendungen über dieses Konto können keine Spendenbescheinigungen ausgestellt werden</p>